

Bei Frauen laufen alle Fäden zusammen

Handwerk Netzwerk des Landes trifft sich in Idar-Oberstein: Offen für Interessierte

Von unserer Redakteurin
Vera Müller

■ **Kreis Birkenfeld.** Die Vorfreude ist groß, wenngleich eine Menge Vorarbeit zu leisten ist: Am Freitag und Samstag, 4. und 5. Mai, richtet der Arbeitskreis Unternehmerfrauen des Handwerks im Kreis Birkenfeld im Parkhotel Idar-Oberstein die Landesverbandstagung aus. Der Landesverband besteht zurzeit aus zwölf Arbeitskreisen, aus denen Frauen nach Idar-Oberstein kommen werden. „Wir freuen uns darauf, ihnen unsere Region näherzubringen und ihnen zu zeigen, dass wir hier im ländlichen Raum viel Attraktives zu bieten haben“, betont Kerstin Schneider, die im Arbeitskreis für die Öffentlichkeit zuständig ist. Neben der eigentlichen Mitgliederversammlung gehören auch Informatives und Unterhaltendes zum Programm während dieser zwei Tage. So wird die bekannte „Redenstrafferin“ und Buchautorin Katja Kerschgens am Samstag einen spannenden Vortrag zum Thema „Vorträge kurzweilig und merk-würdig gestalten“ halten. Eine ihrer Kernthesen: „Eine straffe Rede bringt Zuhörer zum Nachdenken, Schmunzeln oder Staunen. Aber nie zum Langweilen.“ Es wird eine geführte Besichtigung des Edelsteinmuseums angeboten, Edelsteinkönigin Anna-Lena Märker wird als Ehrengast am Freitagabend erwartet.

Einige Ehrengäste dabei

„Außerdem freuen wir uns sehr über die Teilnahme unseres Mitglieds MdB Antje Lezius, unseres Landrats Matthias Schneider, des Oberbürgermeisters Frank Frühauf und des Kreishandwerksmeisters Alfred Wenz. Heimatsänger Martin Weller wird alle Teilnehmer am Freitagabend mit beliebten Mund-



„Redenstrafferin“ und Buchautorin Katja Kerschgens wird am Samstag im Rahmen des Verbandstages einen Vortrag zum Thema „Vorträge kurzweilig und merk-würdig gestalten“ halten.

Foto: Heike Rost

Rund 30 Aktive: Neue Mitglieder willkommen

Rund 7000 Mitarbeitende Ehefrauen, Partnerinnen, Familienangehörige und Führungskräfte, aber auch selbstständige Unternehmerinnen sind zurzeit in 160 Arbeitskreisen der Unternehmerfrauen des Handwerks organisiert. Diese Arbeitskreise sind zu Landesverbänden zusammengeschlossen, der Dachverband ist der Verein Bundesverband der Unternehmerfrauen im Handwerk. Der Arbeitskreis Bir-

kenfeld wurde 2004 mit Unterstützung der Handwerkskammer Koblenz gegründet. Die Treffen finden einmal monatlich statt. Rund 30 Mitglieder sind aktuell im Kreis Birkenfeld aktiv. Weitere interessierte Frauen sind jederzeit willkommen. Die Veranstaltungen sind grundsätzlich auch für Nicht-Mitglieder offen – eine gute Möglichkeit, ganz unverbindlich in die Arbeit reinzuschauen. vvm

artliedern auf ‚Honsregger Platt‘ unterhalten.“

Die Geschichte der Frauen im Handwerk sei voll von Beschränkungen, Verboten und Ausschluss. „Lange Zeit wurden sie als Heimarbeiterinnen oder ungelernete Kräfte geduldet, aber Prüfungen abzulegen oder gar selbstständig tätig zu sein, war ihnen untersagt. Dies änderte sich Anfang des 20. Jahrhunderts langsam, aber von der formalen Gleichstellung zu Beginn des 20. Jahrhunderts bis zur gleichberechtigten Ausübung eines Handwerksberufes oder Führung eines handwerklichen Betriebes war es ein langer und steiniger Weg“, erläutert Schneider.

Die Wege der Frauen zum Handwerk seien vielfältig. Viele Frauen, die sich für einen handwerklichen Beruf entschieden hätten, hätten einen familiären Bezug zum Handwerk. Oft ergebe sich die Tätigkeit in einem handwerklichen Betrieb, aber auch durch den Beruf des Ehemannes oder Lebenspartners. „Wenn sich diese Frauen zur Mitarbeit im Betrieb des Partners entschließen, decken sie oft vielfältige Aufgabenbereiche ab. Sie kümmern sich um organisatorische Dinge, übernehmen kaufmännische Aufgabenbereiche bis hin zur kaufmännischen Führung sowie Ausbildung des kaufmännischen Nachwuchses, sind im Marketing aktiv und stehen im Kundenkontakt.“

Mit anderen Worten: „Bei ihnen laufen viele Fäden zusammen, die einen reibungslosen Ablauf des Betriebes ermöglichen und den Partnern den viel zitierten Rücken freihalten. Außerdem vereinbaren sie diese Aufgaben ja dann auch noch mit der Familie.“

Die Erfahrung zeigt: Die dafür notwendigen Fähigkeiten haben sie oft erst durch direkte Tätigkeit im Betrieb erworben, denn häufig kommen sie aus ganz anderen Berufsfeldern. Die logische Schlussfolgerung sei somit die Forderung nach einer qualifizierten und anerkannten Weiterbildung dieser Frauen, damit sie vor allem in der heutigen Zeit diesen Aufgaben ge-

recht werden können. Die Weiterbildung zur staatlich anerkannten Fachwirtin des Handwerks oder Betriebswirtin des Handwerks seien solche Qualifikationen, die auf Betreiben der Unternehmerfrauen des Handwerks initiiert und durch die Handwerkskammern vor Ort umgesetzt werden.

„Eine solche Qualifikation gibt Selbstbewusstsein und stärkt die Position des gesamten Unternehmens. So wird bei der Bewertung des Unternehmens bei der Bank der Nachweis einer solchen Qualifikation absolut positiv beurteilt. Zeigt sie doch, dass nicht nur der Handwerksmeister, der ja in seiner Qualifikation auch kaufmännische Kenntnisse beherrscht, auch seine Partnerin ein Unternehmen kaufmännisch führen kann.“

Armut im Alter im Blick

Ein weiterer, ganz wichtiger Aspekt, der dadurch in den Fokus gerückt wurde, sei das Thema „Unentgeltliche Mitarbeit der Ehefrauen“. Arbeiteten Ehefrauen früher oft ohne Bezahlung und somit auch ohne Abgabe von Steuern und Sozialbeiträgen, sei es heute selbstverständlich, dass diese Frauen gegen Armut im Alter, Arbeitslosigkeit und Krankheit abgesichert seien und ihre Tätigkeit deswegen auch eine große ökonomische Bedeutung habe. „Die Aufgabenfelder gehen nicht aus, es gibt noch viel zu tun. Wir wünschen uns deshalb auch neue Mitstreiterinnen“, sagt Schneider.

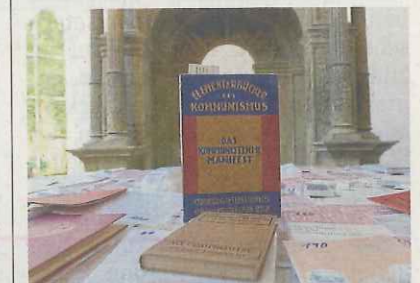
Aber Mitglied im Arbeitskreis der Unternehmerfrauen zu sein, bedeute noch viel mehr. „Wir sind ein Netz engagierter und bildungsinteressierter Frauen aus allen Branchen des Handwerks. Wir gestalten unser Veranstaltungsprogramm nach unseren Interessen, ob Erfahrungsaustausch, Aus- und Weiterbildung oder Persönlichkeitsentwicklung – es ist für alle etwas dabei. Außerdem treffen wir uns überregional zum Wissens- und Erfahrungsaustausch und können so Netzwerke wie auch Kontakte zu anderen Organisationen und der Politik knüpfen.“

Karl Marx im Fokus

Tour Mehrere Zustiegsmöglichkeiten

■ **Kreis Birkenfeld.** Das Forum politische Bildung Nahe-Hunsrück organisiert am Samstag, 12. Mai, eine Tagesfahrt nach Trier. Anlass ist der 200. Geburtstag von Karl Marx. Los geht es in Bad Sobernheim um 8.30 Uhr am Bahnhof mit einem modernen Reisebus. Weitere Zustiege sind in Idar-Oberstein (9.10 Uhr, Bahnhof) und Birkenfeld (9.30 Uhr, Talweiher). In Trier erwartet die Teilnehmer zunächst ein Gespräch mit Oberbürgermeister Dr. Wolfram Leibe im Rathaus der Stadt. Die Bedeutung des Marx-Jahres, die politischen Diskussionen darüber, aber auch die Organisation des Jubiläums werden dabei Themen sein. Danach geht es in das Rheinische Landesmuseum mit einer Führung durch die Marx-Ausstellung „Leben.Werk.Zeit“. Anschließend steht ein Besuch der Ausstellung „Stationen eines Lebens/Karl Marx“ auf dem Programm, die im Stadtmuseum Simeonstift gezeigt wird. Danach hat jeder noch viel Zeit, um die Stadt zu erkunden. Gegen 18 Uhr ist die Rückreise vorgesehen. Der Preis für die Tagestour beträgt 35 Euro, für Schüler, Auszubildende und Studenten 25 Euro. Anmeldeabschluss ist der 5. Mai.

⊕ Anmeldung bei Dr. Denis Alt per E-Mail an denis.alt@fpb-nahe-hunsrueck.de oder bei Holger Müller per E-Mail an holger.mueller@fpb-nahe-hunsrueck.de unter Angabe des Zustiegsortes.



Die Karl-Marx-Ausstellung im Landesmuseum ist eine Station. Foto: dpa